

# **#WishYouWereHere. Open Technologies / Social Media**

**30.10.2012 - 29.01.2013**

Eine Ringvorlesung der Professuren für „Medientechnik und Medienphilosophie“ sowie „Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie und Filmästhetik“ des Instituts für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum in Kooperation mit dem C60 | Collaboratorium für kulturelle Praxis

Prof. Dr. Erich Hörl  
Professur für Medientechnik und Medienphilosophie

Prof. Dr. Oliver Fahle  
Professur für Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie und Filmästhetik

Martin Schlesinger, Dipl.-Kulturwissenschaftler (Medien)  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie und Filmästhetik

Michael Andreas, M.A.  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Mediengeschichte und Kommunikationstheorie

## **Veranstaltungsort**

C60 | Collaboratorium für kulturelle Praxis  
Alter Bochumer Hauptbahnhof - Rotunde  
Konrad-Adenauer-Platz 3  
44787 Bochum

## **Weitere Informationen**

[www.rub.de/socialmedia](http://www.rub.de/socialmedia)  
[socialmedia@ruhr-uni-bochum.de](mailto:socialmedia@ruhr-uni-bochum.de)

Das Vordringen von digitalen Technologien in alle Bereiche des Sozialen verwandelt nachhaltig die Beziehungen zwischen den Individuen, den Gruppen, den Generationen, den Nationen. Insbesondere Soziale Medien und Netzwerke wie Facebook, YouTube, Tumblr, Twitter oder Blogger (um nur die geläufigsten zu nennen) müssen heute als Schlüsselakteure einer neuen großen Transformation gelten: Sie sind die Hauptträger einer neuen Aufmerksamkeitsökonomie, die Kerne einer neuen Datenindustrie, sie verändern die sozio-ökonomischen Spielregeln und sind insgesamt die Protagonisten einer weitreichenden Umgestaltung der technologisch-industriellen Lebensform als solcher.

Das Institut für Medienwissenschaft (IfM) der Ruhr-Universität Bochum wird im Rahmen einer öffentlichen Ringvorlesung, zu der sowohl Wissenschaftler\_innen als auch Akteure der sozialen Netzwerke eingeladen werden, wesentliche Aspekte dieser Veränderungen zur Diskussion stellen. Dabei sollen Fragen nach den Veränderungen von privater, öffentlicher und gesellschaftlicher Kommunikation, dem Sinn von Gemeinschaft und Freundschaft, den neuen Räumen des Wissens und der Übertragung sowie generell nach der nächsten Gesellschaft und ihren medialen, technischen, kommunikativen, ästhetischen, perceptiven, ökonomischen, politischen sowie institutionellen Rahmungen, die insgesamt eine neue Ökologie des Sozialen führen könnten, im Mittelpunkt stehen.

Die öffentliche Vortragsreihe findet wöchentlich statt, jeweils dienstags ab 18h (am 6.11. und 18.12. ab 16h). Interessierte aus Wissenschaft und Praxis herzlich willkommen.

Eine Veranstaltung unter Federführung der Professuren „Medientechnik und Medienphilosophie“ (Prof. Dr. Erich Hörl) und „Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie und Filmästhetik“ (Prof. Dr. Oliver Fahle), mitkonzipiert von Martin Schlesinger und Michael Andreas, in Kooperation mit dem C60 Collaboratorium für kulturelle Praxis.

**30.10.2012 / 18h**

Oliver Leistert (Central European University Budapest / Universität Paderborn)  
Was war Facebook? Versuch einer theoretischen Einordnung

**06.11.2012 / 16h (Achtung: geänderte Anfangszeit!)**

Ramón Reichert (Universität Wien)  
Die Macht der Vielen - Technologien kollektiver Ästhetik

**13.11.2012 / 18h**

Carolin Wiedemann (Universität Hamburg)  
Anonymous und der Wunsch, ein Schwarm zu bleiben

**20.11.2012 / 18h**

Christoph Bieber (Universität Duisburg-Essen)  
The State of the Social Media - Was kommt nach dem Obama-Effekt?

**27.11.2012 / 18h**

Olga Goriunova (Warwick University)  
The Expressive Power of Memes or Tracing Digital Artefacts in the Making

**11.12.2012 / 18h**

Yuk Hui (Leuphana Universität Lüneburg / IRI, Paris)  
Towards a Philosophy of Post-Facebook Social Networks - With Special Attention to Jacob Moreno and Gilbert Simondon

**18.12.2012 / 16h (Achtung: geänderte Anfangszeit!)**

Geert Lovink (Institute of Network Cultures, Amsterdam)  
Politik der Sozialen Medien - Von Analysen zu Alternativen

**15.01.2013 / 18h**

Yann Moulier-Boutang (Université de Technologie Compiègne)  
Digital Social Networks, New Economic Models, What Public Policies?

**22.01.2013 / 18h**

Jeanette Hofmann (Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft HIIG /  
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB)  
Die digitale Gesellschaft - Ein Ausblick

**29.01.2013 / 18h**

Christoph Engemann (Internationales Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie IKKM,  
Weimar)  
You Cannot Not Transact - Übertragungen in sozialen Netzwerken

30.10.2012  
18h

**Oliver Leistert (Central European University Budapest / Universität Paderborn)**  
**Was war Facebook? Versuch einer theoretischen Einordnung**

Mark Zuckerbergs Versprechen, seine Aktien des Börsenunternehmens Facebook frühestens in einem Jahr abzustoßen, wurde wie eine Erfolgsmeldung verkündet. Der irische Datenschutzbeauftragte, zuständig für Facebook in Europa, brach die Kommunikation mit Datenschutzaktivisten ab, die versuchten Facebook mit europäischen Datenschutzrichtlinien in Einklang zu bringen. Photos von stillenden Müttern fallen unter *nudity* und werden auf Facebook gesperrt. Die Polizeidirektion Hannover bittet auf Facebook um Mithilfe zur Aufklärung von Straftaten. Das Facebookhandy wird seit über einem Jahr angekündigt. Mit den Anmelde Daten für Facebook können in einigen Ländern Verwaltungsdienste von Kommunen genutzt werden. Sozialwissenschaftler, Geheimdienste und Wahlkampfagenturen sind nur drei Beispiele von vielen, die eifrig Facebookdaten sammeln, auswerten, relationieren und einsetzen. Und mit Coca Cola bin ich nun freundschaftlich verbunden.

Das Tempo, in dem Facebook in den letzten Jahren Kommunikation, und damit Subjekt und Gesellschaft, verändert hat, ist atemberaubend. Inzwischen gibt es eine ganze Generation von Jugendlichen, zu deren Identität Facebook gehört. Nicht dabei zu sein, ist für viele Menschen unvorstellbar geworden. Auf der anderen Seite des Atlantiks bröckelt es aber bereits: Nutzerzahlen in den USA sinken zum ersten Mal; allgemein scheint das Netzwerk nicht mehr ganz so viel Aufmerksamkeit und Zeit pro Nutzer ergattern zu können. Mit der Vermassung ging der Hipnessfaktor verloren. Nicht auf Facebook zu sein wird zum Distinktionsmerkmal für die, die es sich leisten können. Die Totalabbildung des Lebens, das erklärte Ziel Zuckerbergs, ist ins Stocken geraten

**Oliver Leistert** ist Research Fellow am Centre for Media and Communication Studies der Central European University in Budapest und vertritt zur Zeit die Stelle eines akademischen Rates in der Medienwissenschaft an der Universität Paderborn. Er forscht mit internationaler Perspektive theoretisch und empirisch zu Mobilien Medien, Überwachung und Protest und ist mit Theo Röhle Herausgeber von *Generation Facebook. Über das Leben im Social Net* (2011).

06.11.2012  
16h

**Ramón Reichert (Universität Wien)**  
**Die Macht der Vielen - Technologien kollektiver Ästhetik**

Die "Macht der Vielen" hat die Tektonik der Gegenwartskultur maßgeblich verschoben. Der Alltagsgebrauch der sozialen Medien hat eine neuartige Beteiligungs- und Vernetzungskultur hervorgebracht – mit einer Vielzahl von partizipativen und kollaborativen Projekten, die sowohl ökonomisch verwertbar als auch normativ aufgeladen sind. Die derart in Prozesse der Medialisierung und Visualisierung eingebundenen Kollektive sind im populärkulturellen Mainstream verankert und können nur dann verstanden werden, wenn sie im (genealogischen) Kontext von visueller Kultur und ihrer Repräsentationspolitik thematisiert werden. Die "Macht der Vielen" ist Ausdruck neuer kultureller Praktiken der digitalen Vernetzung, die den modernen Kult des Individuums ablösen. Ramón Reichert versucht, die medialen, visuellen und machttheoretischen Dimensionen dieser Transformation zu entziffern und entfaltet so eine umfassende Zeitdiagnose der digitalen Welt, in der wir leben.

**Ramón Reichert** ist Gastprofessor für Neue Medien am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziale Medien, Online-Medien, Gaming-Kultur, Digitale Ästhetik, Netzkritik, Visuelle Politik. Veröffentlichungen u.a.: *Amateure im Netz. Selbstmanagement und Wissenstechnik im Web 2.0* (2008); *Das Wissen der Börse. Medien und Praktiken des Finanzmarktes* (2009); *Theorien des Comics. Ein Reader* (2011, Hg.); in Vorbereitung ist: *Die Macht der Vielen. Zum Kult der digitalen Vernetzung* (geplanter Erscheinungstermin Dezember 2012).

13.11.2012  
18h

**Carolin Wiedemann (Universität Hamburg)**  
**Anonymous und der Wunsch, ein Schwarm zu bleiben**

2011 machte Anonymous Schlagzeilen: „Internationale Hackergruppe“, „Hackerorganisation“, „Cyberterroristen“ hieß es in der Süddeutschen Zeitung, Le Monde oder der New York Times. Aber die Beschreibungen der Journalisten stimmten nicht. Anonymous war keine Gruppe, die sich anhand von Mitgliedern oder Anführern ausmachen ließ, Anschrift und Ansprechpartner fehlten. Langsam verstanden die Medienhäuser: Anonymous muss eine neue Art von Kollektivität sein. 2012 beschäftigt diese neue Art von Kollektivität Bücher und Doktorandenkolloquien. Die prominenteste Interpretation: Anonymous funktioniert wie ein Schwarm.

Der Vortrag diskutiert jene Interpretation anhand folgender Fragen: Ist Anonymous eine Kollektivität, die anders funktioniert als traditionelle Gruppen, die sich über kollektive Identitäten formieren? Unterläuft sie durch dynamische Grenzziehungsprozesse, die auf der medientechnischen Infrastruktur basieren, klassische Modelle der Repräsentation? Welche grundlegenden theoretischen und methodologischen Fragen zum Verständnis von Kollektivität würde sie dann aufwerfen? Und schließlich: Könnte so eine neue Kollektivität überhaupt bestehen – oder mit anderen Worten: Gibt es einen langfristigen Schwarm?

**Carolin Wiedemann** schreibt gerade ihre Doktorarbeit über Assoziierungs- und Protestformen in Kontrollgesellschaften und diskutiert dabei zum Beispiel Anonymous. Nebenbei arbeitet sie als freie Journalistin. In Vorbereitung ist: *Depletion Design. A Glossary of Network Ecologies* (2012, Hg. mit Soenke Zehle).

20.11.2012  
18h

**Christoph Bieber (Universität Duisburg-Essen)**  
**The State of the Social Media - Was kommt nach dem Obama-Effekt?**

Nach der erfolgreichen Präsidentschafts-Kampagne von 2008 war schnell die Rede vom so genannten "Obama-Effekt" - die strategische Nutzung sozialer Netzwerke zur Wahlkampf-Organisation und -Kommunikation wurde in zahlreichen Ländern kopiert, nur selten jedoch mit Erfolg. Neben den bekannten Systemunterschieden waren häufig auch eine noch mangelnde Internet-Durchdringung und eine fehlende Nutzerkultur die Gründe für die relativ schleppenden Online-Kampagnen in Europa. Insbesondere in Deutschland hat sich in der Zwischenzeit mit der Piratenpartei jedoch ein neuer Innovationsherd in der politischen Landschaft etabliert, der mit der Diskussions- und Entscheidungs-Plattform "Liquid Feedback" auch eine genuine Neuentwicklung in den politischen Alltagsbetrieb eingebracht hat.

Der Vortrag setzt sich mit den Entwicklungslinien auf beiden Seiten des Atlantik auseinander und fragt auch nach den Neuerungen des US-Präsidentschaftswahlkampfes 2012. Die These ist dabei, dass nicht so sehr die professionellen Kampagnen der Kandidaten, sondern eher Protestaktivitäten im Stile der #occupy-Bewegung oder Software-basierte Anwendungen wie "Liquid Feedback" neue Impulse liefern werden.

**Christoph Bieber** hat seit Mai 2011 die Johann-Wilhelm-Welker-Stiftungsprofessur für Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft an der Universität Duisburg-Essen übernommen. Er ist zudem an der NRW School of Governance aktiv, seine Arbeitsschwerpunkte liegen neben Fragen zu Ethik und Politik auf den Entwicklungen im Bereich Internet, Demokratie und Öffentlichkeit. Zuletzt hat er gemeinsam mit Claus Leggewie den Band *Unter Piraten. Erkundungen in einer neuen politischen Arena* (2012) herausgegeben.

27.11.2012

18h

**Olga Goriunova (Warwick University)**

**The Expressive Power of Memes or Tracing Digital Artefacts in the Making**

In this talk I will first look at memes as aesthetic objects »at the brink« that mediate individuation, following both Simondon and Bakhtin. I will then proceed to examine the genesis and power of memes as aesthetic phenomena modelled on a small number of Web platforms and exemplified in a few groups, most notably the Anonymous. The talk will also engage with meme self-research culture.

**Olga Goriunova** is Ass. Prof. at Warwick University, Centre for Interdisciplinary Methodologies. She is the author of *Art Platforms and Cultural Production on the Internet* (Routledge 2011) and currently she is working on editing a volume entitled *Fun and Software*. She is on the editorial board of the journal *Computational Culture* and has been involved in organising festivals and projects in the field of software art.

11.12.2012

18h

**Yuk Hui (Leuphana Universität Lüneburg / IRI, Paris)**

**Towards a Philosophy of Post-Facebook Social Networks - With Special Attention to Jacob Moreno and Gilbert Simondon**

Despite their increasing ubiquity, there is no fundamental philosophical theory of social networking, and I believe this has limited the technical development of social networks to very limited use-cases. In this seminar I will propose to develop a theoretical discourse on the new generation of social networks based on the 'social web' project that I have been developing in the Institut de Recherche et d'Innovation of Centre Pompidou. The project centers on two questions: 1. What is social after Facebook? 2. What is collective intelligence after Crowdsourcing? Current social networking websites and network-science are based on individuals as the basic analytic unit, with social relationships as simple "ties" between individuals. At the same time, crowd sourcing totally changed the idea of work and imposes an aggressive form of exploitation. In contrast, this project wants to approach even individual humans as fundamentally shaped by their collective social relationships, building from a comparative study of Jacob Moreno's sociometry and Gilbert Simondon's insight of the psychic and collective individuation. I hope by creating such a foundation will enable new kinds of social imagination and social structure through redesigning the concept of the 'social' in the time of Facebook.

**Yuk Hui** is currently a postdoctoral researcher in the Centre for Digital Cultures at Leuphana Universität Lüneburg, before he was a research fellow at the Institut de Recherche et d'Innovation (IRI) du Centre Georges Pompidou, Paris. Hui holds a PhD in philosophy and a MA in Cultural Studies both from Goldsmiths, University of London, and a bachelor degree in Computer Engineering from the University of Hong Kong. His PhD thesis was titled *On the Existence of Digital Objects* (forthcoming at MIT Press), which proposes a new philosophical understand of data and experience. Hui has been working on different research projects exploring the possibilities of new media technologies on arts and social engagements with cultural institutes such as Tate Gallery (Culture Mining Project).

18.12.2012

16h

**Geert Lovink (Institute of Network Cultures, Amsterdam)**  
**Politik der Sozialen Medien - Von Analysen zu Alternativen**

In this lecture (auf Deutsch) Geert Lovink will cover current research into social media such as Facebook and Twitter, cover the wider debate in society over privacy concerns and info overload panic and discuss a variety of alternative platforms that are currently in different stages of development, from Diaspora to Lorea. What is the social in the social media and what type of sociality do we in fact wish for if we complain about the banality of Facebook and its intrusive policies?

**Geert Lovink**, Gründungsdirektor des Institute of Network Cultures in Amsterdam, ist ein niederländisch-australischer Medientheoretiker und Netzaktivist. Er war Mitglied der Agentur Bilwet und wurde von der University of Melbourne promoviert. Seine letzten Bücher sind *Dark Fiber* (2004), die Interviewsammlung *Uncanny Networks* (2002), *My First Recession* (2003), *Zero Comments* (2008) and *Networks without a Cause* (2012, dt.: *Das halbwegs Soziale: Eine Kritik der Vernetzungskultur*, 2012).

15.01.2013

18h

**Yann Moulier-Boutang (Université de Technologie Compiègne)  
Digital Social Networks, New Economic Models, What Public Policies?**

Among various forms of Web 2.0 interactions (search engine, blogs, applications like Google Earth) digital social networks deserve special attention. Recently Facebook introduction in the stock exchange (Nasdaq) met some difficulties showing interrogations about the economic model of the biggest social networks. On the other hand, regarding digital social networks, public policies have raised privacy, intellectual property right issues. But other issues are also at stake, for example the consequences of social networks in the pedagogy at the University.

**Yann Moulier-Boutang** ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Université de Technologie Compiègne. Er ist Herausgeber der Vierteljahreszeitschrift *Revue Multitudes*. Zu seinen Forschungsgebieten zählen Modelle digitaler Ökonomie, Ökonomie der Innovation, Ökonomie der Kontribution, Nachhaltiges Wachstum, Finanzialisierung und Globalisierung, Systemische Transformation des Unternehmens und des Kapitalismus. Seine vieldiskutierte Monographie *Le capitalisme cognitif* (Paris 2007) ist kürzlich unter dem Titel *Cognitive capitalism* bei Polity Press in Englischer Übersetzung erschienen.

22.01.2013

18h

**Jeanette Hofmann (Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft  
HIIG / Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung WZB)**

**Die digitale Gesellschaft - Ein Ausblick**

Die Gesellschaft digitalisiert sich und das Internet verschwindet nach und nach als eigenständiger Kommunikationsraum. Die Folge ist ein weitreichender Strukturwandel, über dessen Charakteristika wir derzeit nur spekulieren können. In meinem Vortrag werde ich einige Entwicklungsoptionen und ihre politischen Implikationen vorstellen. So dient Google Books als Beispiel für neue Geschäftsmodelle bei der Vermarktung digitaler Kulturgüter; unter dem Stichwort Big Data geht es um anschwellende Datenströme und die Unterwanderung des Datenschutzes und schließlich wird die digitale Infrastruktur selbst in den Blick genommen, als Gegenstand privater und staatlicher Regulierung.

**Jeanette Hofmann** ist Politikwissenschaftlerin. Sie forscht am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) zu den Themen Global Governance, Regulierung des Internet, Informationsgesellschaft und Wandel des Urheberrechts. Sie ist zugleich research associate am Centre for Analysis of Risk and Regulation (CARR) der London School of Economics and Political Science (LSE). 2010 wurde sie als Sachverständige in die Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft berufen. Hofmann ist außerdem Gründungsdirektorin des Alexander von Humboldt Instituts für Internet und Gesellschaft (HIIG).

29.01.2013  
18h

**Christoph Engemann (IKKM Weimar)**  
**You Cannot Not Transact - Übertragungen in sozialen Netzwerken**

Man kann nicht nicht kommunizieren besagt ein bekanntes Diktum Paul Watzlawicks. Kommunikation eignet mithin ein Moment der Unkontrollierbarkeit und Unfreiwilligkeit. Transaktionen dagegen kann man sich verweigern. Die Frage, der der Vortrag nachgehen wird, ist ob eine solche Unterscheidung zwischen Kommunikation und Transaktion für soziale Netzwerke gültig ist. Entsprechend wird einerseits die Frage nach der Spezifität der Übertragungssituationen in sozialen Netzwerken untersucht werden, andererseits und in grundsätzlicherer Perspektive die Frage nach der Medialität von Transaktionen gestellt.

Die erste Frage soll über eine Darstellung und Analyse der medientechnischen Konstellationen von Facebook, Twitter und anderen sozialen Netzwerken eröffnet werden. Für die zweite Frage wird daran anschliessend die Diskussion auf die Beobachtung ausgeweitet, dass Transaktionen ein zugleich in der Netzwerk- und Computertechnik, als auch in den Sozialwissenschaften als zentral und in modernen Gesellschaften privilegiert gesetztes Übertragungsgeschehen gilt, welches bislang medienwissenschaftlich erstaunlicherweise keine Beachtung gefunden hat. Soziale Netzwerke können, so die These, als ein besonders geeignetes Beispiel für die Untersuchung von Transaktionen als medial vorraussetzungsreichen und gesellschaftlich bedeuteten Übertragungsformen dienen. Dabei stellt sich zugleich die Frage, was es heißt, wenn immer mehr Kommunikation in sozialen Netzwerken stattfindet.

**Christoph Engemann** studierte Psychologie an der Universität Bremen. Forschungsaufenthalte am Center for Internet and Society Stanford Lawschool sowie Teilnahme an der Summerschool des Oxford Internet Instituts. Tätigkeit als Lecturer am Science, Technology and Society Programm der University of Texas, Austin und als PhD Fellow an der Bremen International Graduate School of Social Sciences. Seit Februar 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie (IKKM) der Bauhaus-Universität Weimar. Forschung und Veröffentlichungen zur Medialität der Staatlichkeit und Medien der Identität. Derzeitige Forschungsschwerpunkte sind die Genealogie der Transaktion, Prozesse der Stadt-Land Unterscheidung und Scheunen.